Vorlage der Stadt Speyer

Vorlagen-Nr.: 1909/2024

Abteilung: Grünflächenplanung

Bearbeiter/in: Herr Burg
Nolasco, Robin

Haushaltswirksamkeit:	☐ nein	☒ ja, bei	Produkt: 51130
Investitionskosten:	☐ nein	☒ ja	Betrag: 118.000,00 €
Drittmittel:	☐ nein	☒ ja	Betrag: 106.200,00 €
Folgekosten/laufender Unterhalt:	☐ nein	☒ ja	Betrag:
Im laufenden Haushalt eingeplant:	☐ nein	☐ ja	Fundstelle:
Betroffene Nachhaltigkeitsziele:			

Beratungsfolge	Termin	Behandlung	Beratungsstatus
Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Konversion	30.04.2024	öffentlich	empfehlende Beschlussfassung
Ausschuss für Stadtklima, Umwelt und Nachhaltigkeit	30.04.2024	öffentlich	empfehlende Beschlussfassung
Stadtrat	08.05.2024	öffentlich	endgültige Beschlussfassung

Betreff: **Bund-Länder-Städtebauförderprogramm "Sozialer Zusammenhalt Speyer-Süd"**
Hier: Zwischenevaluation und Fortschreibung des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes

Beschlussempfehlung:

1. Der Stadtrat nimmt die Zwischenevaluation zur Kenntnis.
2. Der Stadtrat stimmt der Erweiterung der Gebietskulisse um das Gebiet Russenweiher zu.
3. Der Stadtrat beschließt die Fortschreibung des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes.

Begründung:

Speyer-Süd wurde 2017 in das Bund-Länder-Städtebauförderprogramm „Sozialer Zusammenhalt“ (ehemals „Soziale Stadt“) aufgenommen. Nach der Vorbereitenden Untersuchung (VU) zur Ermittlung der Förderschwerpunkte wurde ein Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK) erstellt. Dieses Konzept wurde durch den Speyerer Stadtrat am 16. April 2019 verabschiedet.

Der Förderzeitraum des Programms „Sozialer Zusammenhalt“ beträgt 12 Jahre ab Programmaufnahme. Die Gesamtmaßnahme soll innerhalb von 15 Jahren abgeschlossen sein. Das Projekt „Soziale Stadt Speyer-Süd“ befindet sich somit derzeit in der Mitte seiner Förderlaufzeit.

© Stadtverwaltung Speyer, jede Art der Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Zustimmung

Zwischenevaluation:
Die Förderbehörden fordern die Kommunen auf, nach der Hälfte der Programmlaufzeit eine Zwischenevaluation im Fördergebiet durchzuführen. Dementsprechend ist auch in Speyer die Zielerreichung in den Handlungsfeldern der Vorbereitenden Untersuchung sowie des Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes zu überprüfen und die bisherige Prozessqualität anhand von quantitativen und qualitativen Methoden zu bilanzieren.

In der Vorgehensweise zielt die Zwischenevaluation dabei auf eine Wirkungskontrolle des Maßnahmenkonzeptes und der bisher eingeleiteten Einzelmaßnahmen ab. Konkret wird dadurch geprüft, ob eine Zielerreichung tatsächlich stattfindet bzw. stattgefunden hat. Die Ziele des ISEKs und dessen aktuelle Fortschreibung sind für die Evaluation von grundlegender Bedeutung, da sie für die Überprüfung der Zielerreichung, insbesondere für die Untersuchung der Wirkung von Maßnahmen entscheidend sind. Für die Evaluation des bisherigen Prozesses im Fördergebiet Speyer-Süd wurde auf ein methodenpluralistisches Untersuchungsdesign zurückgegriffen. Dies bedeutet, dass neben quantitativen Untersuchungsmethoden (messbare Indikatoren wie Sozialraumdaten, Wirkung öffentlicher Fördermittel etc.) auch qualitative Methoden (weiche Indikatoren und Wahrnehmungsaspekte mit Blick auf die Zielgruppen, wie z.B. Imagegewinn für das Fördergebiet, Sensibilisierung, Netzwerkgedanke) in die Untersuchung mit einbezogen werden.

Der Evaluationsbericht solle in erster Linie die wichtigsten Entwicklungen, Maßnahmen und Projekte für die breite Öffentlichkeit transparent darstellen, die sozialen, demographischen und städtebaulichen Veränderungen im Fördergebiet aufzeigen und die Wirksamkeit der Maßnahme gegenüber dem Fördergeldgeber bewerten.

Die Evaluation liefert somit im Ergebnis Einschätzungen und Empfehlungen für die Fortführung des Förderprogramms; dazu gehörten die Entwicklung eines Indikatoren- und Zielsystems; die Erfassung von Akteurs-Perspektiven (Interviews, Fragebogenerhebung und Planungswerkstätten), die Formulierung von Handlungsempfehlungen sowie die Definition von Projektschwerpunkten. Die Bilanzierung soll darüber hinaus darlegen, inwiefern im Fördergebiet weiterer Handlungsbedarf besteht und mit welchen Maßnahmen und Instrumenten diesem begegnet werden kann. Diese wurden zusammen mit der Fortschreibung des ISEKs in einem gemeinsamen Bericht mit Stand April 2024 festgehalten (siehe Anlage).

Fortschreibung des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes:

Im Rahmen der Förderkulisse wurden seit 2018 bereits eine Vielzahl an baulichen Projekten umgesetzt sowie das Quartiersmanagement erfolgreich in der Bürgergesellschaft etabliert.

In der Fortschreibung konnte gezeigt werden, dass die vier im ISEK definierten Handlungsfelder (Wohnen, Wohnumfeld und lokale Ökonomie, Soziale Aktivitäten und Infrastrukturen, Freiräume und Platzgestaltungen, Mobilität und Verbindungen) weiterhin relevant zur Aufwertung des Stadtteils sind.

Für den weiteren Verlauf werden sechs großvolumige Maßnahmen priorisiert, deren Umsetzung z.T. bereits begonnen hat: Das Normand-Gelände, die Melchior-Hess-Anlage, der Feuerbachpark, das Jugendcafé, die Jugendfreizeitfläche sowie die Spiel- und Sportanlage am Haspelweg. Diese anstehenden Maßnahmen erreichen neue Zielgruppen, sowohl alters- (Jugendcafé) als auch ortsbezogen (Parkanlagen, Normand, Jugendfreizeitfläche). Durch die Begleitung des Quartiersmanagements kann die Vernetzung nördlich der B 39 und im Neuland vorangetrieben werden.
Außerdem setzen diesen Maßnahmen Keimpunkte, an die mittelfristig anstehenden Maßnahmen anknüpfen können. Bei diesen handelt es sich um kleinvolumigere Aufwertungen von Nachbarschaftsplätzen (F2 und F3) sowie um die Vernetzung der Freiräume (F1, F11, F12 und F13), die Aufwertung der Fuß- und Radwege (V2, V7, V8) und die Verbesserung von Kreuzungen bzw. Unterführungen (V2, V3 und V4).

Nachfolgend eine Maßnahmenübersicht mit Umsetzungsstand:

Nr.	Maßnahme	Vorgehen/aktueller Stand
W	**Wohnen und Wohnumfeld, lokale Ökonomie**	
W1	Sanierung und Wohnumfeldverbesserung „Fuchsweihergebiet“	Flankierende Maßnahme; wird fortgeschrieben; Umsetzung nach 2025.
W2	Sanierung und Wohnumfeldverbesserung „Am Germansberg“	Flankierende Maßnahme; Fertigstellung 2023.
W3	Städtebauliche Entwicklung „Normand-Sportplatz“	Beteiligung seit Juli 2023; städtebauliche Variante festgesetzt; Wettbewerb für 2025 geplant
S	**Soziale Aktivitäten und Infrastrukturen**	
S1	Einrichtung eines Quartiersmanagements	Fortlaufendes Projekt seit 2018
S2	Einrichtung eines Verfügungsfonds	Fortlaufendes Projekt seit 2019
S3	Aufbau „Quartierstreff Reithalle“	Verworfen, da Reithalle über Auswahlverfahren an privaten Investor „Speyer together“ verkauft werden soll;
S4	Ausbau „Quartierstreff Windthorststraße“	Fortlaufendes Projekt seit 2016
S5	Entwicklung „Familientreff“	Fertigstellung 2023
S6	Jugendcafé	Beteiligung mit Anwohnenden und Zielgruppe Ende 2023; Standortfestsetzung Frühling 2024
F	**Freiräume und Platzgestaltung**	
F1	Grüngürtel	Wird in veränderter Form fortgeschrieben; Umsetzung langfristig
F2	Umgestaltung „Platz der Stadt Gniezno“	Wird fortgeschrieben; Umsetzungshorizont langfristig
F3	Umgestaltung „Platz der Stadt Chartres“	Wird fortgeschrieben; Umsetzungshorizont mittelfristig
F4	Aufwertung „Feuerbachpark“	In Planung; Bau 2025/26
F5	Umgestaltung „Melchior-Hess-Anlage“	In Planung; Bau 2025/26.
F6	Aufwertung „Spiel- und Sportanlage Haspelweg“	Wird fortgeschrieben; Umsetzungshorizont kurzfristig (Planung 2024, Bau 2025/26)

F7	Umgestaltung „Platz der Stadt Ravenna“	Fertigstellung 2021
F8	Neubau „Bolzplatz Vogelgesang“	Fertigstellung 2021
F9	Aufwertung „Bolzplatz Closweg“	Wird fortgeschrieben; Umsetzungshorizont mittelfristig
F10	**Entwicklung „Jugendfreizeitfläche“**	**Beteiligung mit Anwohnenden und Zielgruppe Ende 2023; Umsetzung kurzfristig**
F11	Freiraumvernetzung	Wird fortgeschrieben; Umsetzungshorizont mittelfristig in Verbindung mit der Entwicklung „Normand-Sportplatz“
F12	Aufwertung Spielplatz Vogelgesang	Wird fortgeschrieben; Umsetzungshorizont mittelfristig; erste Beteiligungen 2021 im Rahmen der Standortsuche für das Jugendcafé
F13	Russenweiher	Neue Maßnahme, die mit der Erweiterung des Fördergebiets zusammenhängt; Umsetzungshorizont mittelfristig (Planung 2025, Umsetzung 2026–2029)
V	**Mobilität und Verbindung**	
V1	Steg über die B 39	Fertigstellung April 2023
V2	Unterführung „Priesterseminar“	Wird fortgeschrieben; Umsetzungshorizont mittelfristig; erste Beteiligung 2022 (Sicherheitsbegehung)
V3	Unterführung „Germansberg“	Wird fortgeschrieben; Umsetzungshorizont langfristig; Zusammenspiel mit der aktuell in Umsetzung stehenden Maßnahme F6 (Hess-Anlage) sowie mit Projekten der Verkehrsplanung
V4	Straßenraumgestaltung „Landauer-/Schwerd-/Karolingerstraße“	Wird in veränderter Form fortgeschrieben; Umsetzungshorizont mittelfristig
V5	Geschwindigkeitsreduzierende Maßnahmen	Kardinal-Wendel-Straße und Straße Am Germansberg: im Rahmen der Sanierung Closwegbrücke umgesetzt; Diakonissenstraße: wird im Rahmen des laufenden Betriebs umgesetzt
V6	Neuordnung der Verkehrsstruktur nördlich der B 39	Verworfen, da Maßnahme im Rahmen des laufenden Geschäfts realisiert werden kann
V7	Aufwertung „Weg hinter dem Priesterseminar“	Wird fortgeschrieben; Umsetzungshorizont mittelfristig; ein erster Teil bereits durch Gemeinnütziges Siedlungswerk im Rahmen der Entwicklung am Priesterseminar realisiert
V8	Aufwertung „Haspelweg“	Wird fortgeschrieben; Umsetzungshorizont kurzfristig im Zusammenhang mit Maßnahme F6 (Spiel- und Sportanlage)
V9	Verbesserung von Querungssituationen:	Im Rahmen des laufenden Geschäfts Teile 2022 und 2023 umgesetzt (Diakonissenstraße, Kardinal-Wendel-Straße, Windthorststraße); Restmaßnahmen (Paul-Egell-Straße am Haus Pamina und am Priesterseminar) können im Rahmen des laufenden Geschäfts und der Maßnahmen W1 und V2 umgesetzt werden

Erweiterung Fördergebiet:

Die Zwischenevaluation des Förderprogramms und die Bearbeitung der Fortschreibung des ISEKs zeigen, dass die Grün- und Freiflächen im Bereich des „Russenweihers" als räumlich ergänzender Teil des Städtebaufördergebietes zu empfehlen sind. Die räumliche und strategische Lage des „Russenweihers" ist als identitätsstiftender Orte von großer Bedeutung für die Freizeitnutzung und Naherholung sowie für die ökologische Vernetzung des gesamten Stadtteilteils mit dem angrenzenden Rhein-Vorland. Darüber hinaus bestehen Potenziale für die soziale Vernetzung, die Aufwertung des Wohnumfeldes sowie Maßnahmen zur Anpassung der öffentlichen Räume an die Folgen des Klimawandels. Aufgrund der zentralen Lage wird angestrebt, den Russenweiher neu in das Fördergebiet aufzunehmen: Dieser Bereich dient als vermittelndes Element zwischen den Wohngebieten „Am Germansberg", „Haspelweg" und „Neuland" sowie dem derzeit neu entstehenden Wohngebiet „Am Russenweiher", in dem ebenfalls Wohnraum für Menschen mit geringem bis mittlerem Einkommen entwickelt wird.

Mit der neuen Maßnahme Nr. F13 „Russenweiher", die sich im Wesentlichen auf die Sanierung des Weiherumfelds bezieht, besteht die Möglichkeit, die wohnortnahe Treffpunktfunktion des Russenweihers wiederherzustellen und nachhaltig zu etablieren. Aus Sicht der Verwaltung und des Quartiersmanagements ist diese Maßnahme sowohl zeitlich im Rahmen der Förderung als auch mit den vorhandenen Personalressourcen umsetzbar.

Seitens der Verwaltung wird daher vorgeschlagen, die bestehende Förderkulisse um das Gebiet „Russenweiher" zu ergänzen und zusammen mit dem Förderantrag 2024 der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion zur Genehmigung vorzulegen. In der Kosten- und Finanzierungsübersicht ist diese Maßnahme mit einem Betrag von rund 85.000,00 € veranschlagt und könnte somit bei erfolgreicher Aufnahme in das Förderprogramm in den kommenden Haushaltsjahren umgesetzt werden.

Anlagen:

- Dokumentation Zwischenevaluation und Fortschreibung des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes „Sozialer Zusammenhalt Speyer-Süd", Stand April 2024
- Lageplan Fördergebiet mit Erweiterung Russenweiher „Sozialer Zusammenhalt Speyer-Süd", Stand April 2024

Hinweis:
Die Anlagen zu diesem Tagesordnungspunkt (öffentlich) finden Sie in unserem Bürgerinformationssystem (https://buergerinfo2.speyer.de); Vorlagen im nicht öffentlichen Teil sind im Ratsinformationssystem (https://ratsinfo2.speyer.de) hinterlegt, für das jedoch ein individueller Login erforderlich ist.